

Postulat Hässig (SP) betreffend Energiestadt-Label Zwischenbericht

1 TEXT

Der Gemeinderat wird beauftragt alle notwendigen Schritte in die Wege zu leiten um im 2014 das Label Energiestadt beantragen zu können, insbesondere ist der Verwaltung umgehend der entsprechende Auftrag zu erteilen, damit alle notwendigen Massnahmen rechtzeitig an die Hand genommen werden können.

Begründung:

Der Gemeinderat hat im 2010 mit der Unterzeichnung des Berner Energieabkommens ein klares Kommitment abgegeben, die Gemeinde auf den Pfad einer nachhaltigen Energienutzung zu bringen. In der Zwischenzeit wurden mit Erfolg verschiedenste Massnahmen umgesetzt und es wurde ein Rahmenkredit bewilligt.

Es ist eine wichtige Kommunikations-Aufgabe, dass eine Gemeinde auch zeigt, was sie tut. In diesem Sinne ist das Energiestadt-Label ein wichtiges Zeichen auch für die Bevölkerung, dass die Gemeinde Muri im Energiebereich ernsthaft am Ball bleiben will und ihren Beitrag zur Energiewende beiträgt, wie viele andere Gemeinden in der Umgebung von Bern (Ostermundigen, Köniz, Zollikofen, Stadt Bern etc.).

Im 2014, das heisst nach 4 Jahren BEakom, sind im Gemeinderat keine Grundsatzdiskussionen mehr zu führen, wie in der Beantwortung der Motion Schmitter/Burkhard vom 21. August 2012 festgehalten ist, sondern es ist direkt eine Zertifizierung anzustreben. Dies ist möglich und es ist wichtig, dass die Verwaltung bereits jetzt ein klares Signal bekommt, dass der Gemeinderat das Ziel verfolgt, das Label im 2014 zu erreichen, damit die Verwaltung entsprechend darauf hinarbeiten kann. In den letzten 4 Jahren wurde alles unternommen, um zum Teil vorherrschende Vorurteile gegenüber dem Label auszuräumen, es wurde alles auf den Tisch gelegt, die Fakten sind bekannt, die personellen und finanziellen Ressourcen wurden geschaffen.

Muri, 15. Januar 2013

K. Hässig Vinzens

B. Fitze Wehrle, L. Müller Frei, B. Schneider, M. Graham, K. Jordi,
M. Kämpf, W. Thut, Y. Brügger, B. Wegmüller, B. Marti (11)

2 ZWISCHENBERICHT DES GEMEINDERATS

Der Gemeinderat hat wiederholt betont, dass es ihm ein Anliegen ist, dass die Gemeinde Muri bei Bern so bald wie möglich die Voraussetzungen von BEakom II erfüllt. Daher ist es sinnvoller, die personellen und finanziellen Ressourcen für die Durchführung von konkreten energetischen Massnahmen aus dem BEakom, dem Energierichtplan und dem Energieleitbild zu verwenden. Die Frage der Zertifizierung (Label Energiestadt), die mit einem hohen administrativen Aufwand verbunden ist, wird später geprüft.

Die nachfolgende Auflistung zeigt, dass die Gemeinde im Rahmen der Umsetzung von BEakom Stufe II verschiedene Fortschritte realisiert hat.

2.1 Energierichtplan

Im 2013 wurde der Energierichtplan weiter bearbeitet und bereinigt. Er wurde vom Gemeinderat im Januar 2014 zuhanden der öffentlichen Mitwirkung verabschiedet. Diese fand im Februar und im März 2014 statt. Nach der Mitwirkung werden die Eingaben und Vorschläge geprüft und es erfolgen die möglichen bzw. nötigen Anpassungen. Anschliessend erfolgt die Vorprüfung und in einem weiteren Schritt die Genehmigung durch den Kanton sowie die anschliessende in Kraftsetzung durch die Gemeinde.

2.2 Energiebuchhaltung

Im 2012 wurde mit der Energiebuchhaltung begonnen und im 2013 lag eine erste Auswertung für die 30 relevantesten Liegenschaften der Gemeinde Muri bei Bern vor. Die Kennzahlen für Strom, Wärme und Wasser wurden seit 2007 erhoben und werden nun jährlich aktualisiert. Für die Auswertung wird ein Analysebericht erstellt. Die Erkenntnisse sind eine wichtige Grundlage für die Erarbeitung der Gebäudeenergieausweise der Kantone (GE-AK), welche wiederum auf die Sanierungsstrategie der Liegenschaften einen wesentlichen Einfluss ausüben. Ab 2015 darf von einer Institutionalisierung der Energiebuchhaltung gesprochen werden.

2.3. Mobilitätskonzept

Der Gemeinderat hat am 17. März 2014 Grundsatzentscheide zum Mobilitätsmanagement gefasst. Diese sehen u.a. eine Gebührenpflicht für alle Parkplätze der Mitarbeitenden der Gemeinde und zur Sicherstellung der betrieblichen Mobilität den Kauf von 2 E-Bikes sowie die Einmietung bei Mobility Business Carsharing vor.

2.4 Aktivitäten der Gemeinde im Energiebereich im 2013

a Sanierung kommunaler Gebäude

Im 2013 liess die Gemeinde (Umweltschutzkommission, Gemeinderat) für folgende Liegenschaften die sogenannten GEAKs inklusive Beratungsberichte erstellen:

- Mehrfamilienhaus Wiesenstrasse
- Turnhalle Aebnit
- Schulanlage Aebnit
- Schulanlage Melchenbühl
- Schwimmbad Melchenbühl
- Schulanlage Seidenberg
- Schulanlage Horbern
- Kindergarten Horbern
- Jugendtreff
- Friedhofgebäude (Aufbarungshalle sowie Wohntrakt)

Diese Fachberichte dienen der Energiefachstelle als Basis für eine energetische Sanierungsstrategie, die soweit als möglich fortlaufend umgesetzt wird. Weitere Grundlagen für die Sanierungsstrategie sind einerseits die kantonalen Rahmenbedingungen und andererseits das kommunale Energieleitbild.

- Für das MFH an der Wiesenstrasse und für die Turnhalle Aebnit hat der Gemeinderat im 2013 energetische Sanierungen beschlossen.
- Im 2013 hat der Gemeinderat zudem beschlossen, BEakom-sanierte Liegenschaften mit 20% Biogas zu versorgen, soweit sie mit einer Erdgasheizung versehen sind.
- Im 2. Quartal 2014 werden dem Gemeinderat erneut verschiedene energetische Sanierungsanträge auf Basis der erstellten GEAKs gestellt.

b Öffentliche Strassenbeleuchtung

Nachdem in früheren Jahren die Umrüstung der Kandelaber-Leuchten von Quecksilberdampflampen (125 Watt) auf Natriumdampflampen (70 Watt) erfolgte, wurde im 2013 an ca. 600 Kandelabern (von total ca. 1'500 Kandelabern) eine weitere Umrüstung vorgenommen. Mittels Vorschaltgeräten wurde die sogenannte „Nachtabenkung“ möglich gemacht. Von abends 23:00 Uhr bis morgens 5:00 Uhr wird die Beleuchtungsintensität auf die Hälfte abgesenkt. Bei den älteren Kandelaber- bzw. Leuchtenmodellen lohnt sich diese Umrüstung nicht. Sobald sich der LED-Leuchten-Markt konsolidiert hat (welche Modelle, Typen setzen sich durch?), werden diese Leuchten dannzumal durch LED-Technik-Kandelaber ersetzt.

c Kommunikation und Information

Im 2013 wurden verschiedenste Energieaktivitäten durchgeführt: Hauswartsanlass zum Thema „Energiebuchhaltung“, Workshop „Klimagerecht Sanieren“, Anlass „Sonnenenergie vom eigenen Dach“ sowie die Einführung des „Solarkatasters“. Im 2014 stehen gemäss der Jahresplanung erneut diverse Anlässe sowie Publikationen zum Thema Energie an.

2.5 **Fazit**

Die Gemeinde Muri bei Bern setzt ihre vorhandenen Ressourcen sinnvoll in die Realisierung verschiedenster Energiemassnahmen und -projekte ein. Aufgrund der realisierten Massnahmen im 2013 befindet sich die Gemeinde auf gutem Wege, sämtliche Vorgaben des BEakom Stufe II einzuhalten.

3 **ANTRAG**

Gestützt auf die vorangehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat, folgenden

B e s c h l u s s

zu fassen:

Vom Zwischenbericht wird Kenntnis genommen.

Muri bei Bern, 31. März 2014

GEMEINDERAT MURI BEI BERN
Der Präsident Die Sekretärin

Thomas Hanke Karin Pulfer